

papiere

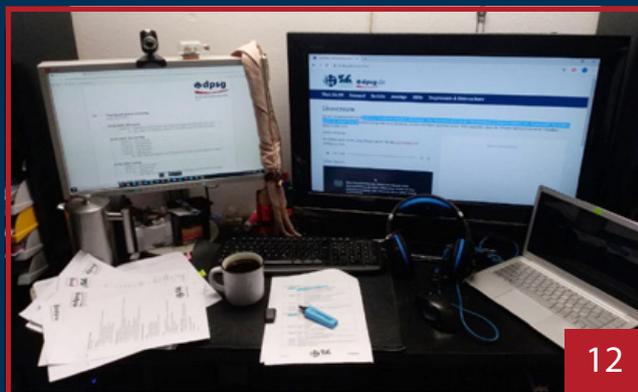
»» DPSG-Zeitung des Diözesanverbands Bamberg



inhalt

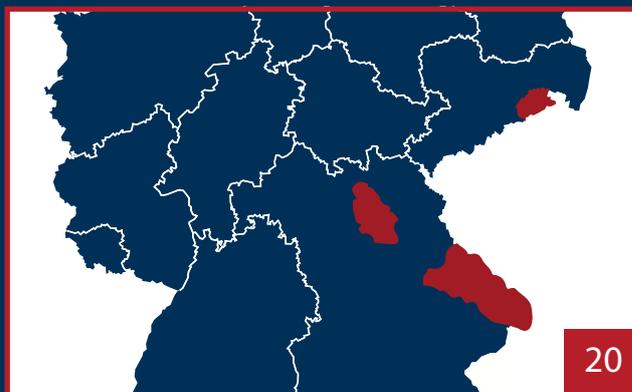
Bundesversammlung

Dieses Jahr ein digitales Novum.



Last-Minute-Pfadisommer

Drei Haik Ziele.



03

Editorial

18

AG Politische Bildung

04

Das Diözesanbüro stellt sich vor

21

Berichte der Bezirke und Stämme

05

Wähle deinen Sommer

24

Kolumne – Wasser

11

Das Leben in der Matrix

26

FSJ – Freiwilliges Soziales Jahr

13

diözese@home

29

Terminkalender

16

Ein Lastenrad für den Stamm

30

Blaues Brett



Liebe Pfadfinderinnen und Pfadfinder, liebe Leserinnen und Leser dieser papiere-Ausgabe!

Was uns da die letzten Monate überrollt hat war eine ganz neue Situation für uns alle. Obwohl ihr die „papiere“ gerade in den Händen haltet, haben wir uns in dieser Ausgabe für den Schwerpunkt „scoutingneverstops“ entschieden.

Im Leitartikel möchten wir euch Anregungen für die aktuelle Situation geben. Sicherlich warten wir alle sehnlichst darauf, dass wieder alles zur Normalität zurückkehrt aber momentan wissen wir noch nicht wie die Situation im August oder September aussehen wird, darum haben wir in drei Szenarien beschrieben, was in welcher Situation in eurer Gruppe möglich sein kann.

Des Weiteren haben wir unter dem Motto „scoutingathome“ einige Fotos von euch bekommen, die eure Gruppenstunde, Leiterrunde oder den DAK in digitalen Treffen wieder spiegeln.

Im Vorstandspunkt berichtet Tobi Beck über die wichtigsten Punkte der Bundesversammlung, die über vier Tage digital stattgefunden hat.

Vielen Dank für die Berichte aus den Stämmen, in denen sich auch die besondere Situation widerspiegelt.

Der DAK der Pfadfinderstufe hat sich auch Gedanken gemacht, wie in der momentanen Situation eine Gruppenstunde ablaufen kann.

Insgesamt kann ich nur sagen, danke für Eure Kreativität aus den gegebenen Umständen das Beste zu machen und euren Grüpplingen zu zeigen, dass es auch möglich ist auf digitale Weise miteinander etwas zu unternehmen.

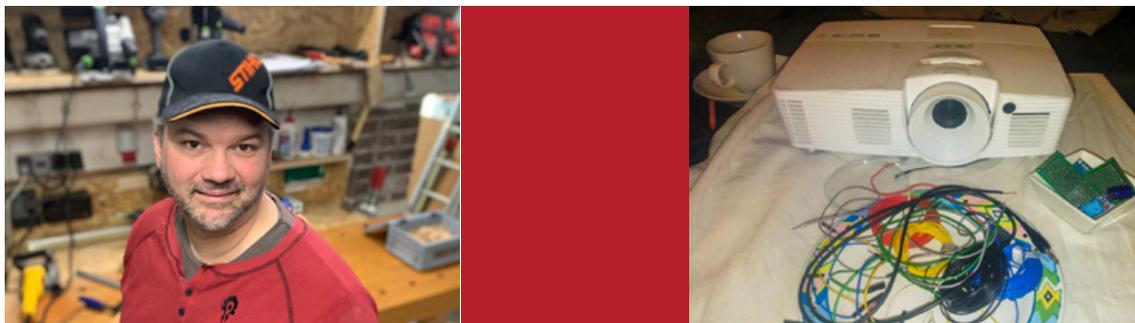
Trotz all dieser Gegebenheiten ist der Terminkalender gut gefüllt, in der Hoffnung dass wir uns bald alle wieder miteinander treffen dürfen. Ansonsten müssen wir halt schauen, dass es auch digital weitergeht in unserem Diözesanverband.

***Bis zur nächsten Ausgabe herzliche Grüße
und bleibt gesund und munter***

Andrea



»» Das Diözesanbüro stellt sich vor 2



Christoph Ulmann

Zuständigkeit:

Seit dem 01.12.2016 bin ich als Hausmeister für das Pfadfinderzentrum in Rothmannsthal und für das Pfadfinderhaus in Lindersberg tätig.

Im Wesentlichen übernehme ich die Betreuung der Häuser und des dazugehörigen Areals, das sich allein in Rothmannsthal auf 8 Hektar erstreckt.

Ich bin Ansprechpartner für die gebuchten Gruppen, wenn es um handwerkliche Tätigkeiten wie zum Beispiel kleine Reparaturen und einfache Instandsetzungstätigkeiten geht. Störungen und Schäden zu erkennen und für ihre Reparatur und Behebung zu sorgen, nimmt also einen Großteil meines Aufgabenbereichs ein.

Lieblingsessen:

Thailändische und italienische Küche sowie regionale-saisonale Gerichte.

Schönstes Erlebnis:

Es gab einige schöne Erlebnisse, da ist es schwer sich zu entscheiden.

Wünsche für Rothmannsthal und Lindersberg:

Für die Zukunft von Rothmannsthal und Lindersberg wünsche ich mir weiterhin eine transparente, ehrliche Kommunikation, eine angenehme und respektvolle Arbeitsatmosphäre sowie den konstruktiven Umgang mit Konflikten.

Erreichbarkeit:

Handy: +49 1577 3888777

E-Mail: christoph.ulmann@dpsg-bamberg.de

BEAMER

Name:

Habe ich noch keinen. Aber vielleicht wird mir ja einer gegeben?

Für was bist du zuständig?

Für den Überblick, für die Schärfe und damit nichts von der Bildfläche verschwindet

Seit wann arbeitest du im Diözesanbüro?

Seit Mai 2020

Was ist dein Lieblingsmittagessen?

Kabelsalat und Chips mit DIP

Was war dein schönstes Erlebnis im DV Bamberg?

Bisher gabs noch keines, aber ich bin zuversichtlich, dass viele schöne Erlebnisse auf mich zu kommen.

Wenn du 3 Wünsche fürs Büro frei hättest, was würdest du wählen?

- Freiheit für die Elektronen – Gib Kabeln keine Chance! (kleiner Spaß)
- Spielgefährten, mit denen ich auf die Veranstaltungen fahre.
- Dass ich nicht von meinen Weggefährten (Pointer, Kabeltrommel) getrennt werde.

Wie kann ich dich erreichen?

Mich kann man für Ausbildungen und andere diözesane Veranstaltungen über das Büro erreichen.

»»» **schwerpunkt**

Wähle deinen Sommer!

von Andrea Pott, Johannes Hörlein, Jutta Mohnkorn

2020 – ein Jahr, das uns ganz schön auf die Probe stellt. Wir werden vor noch nie dagewesene Situationen gestellt, unser Alltag ist nicht mehr wiederzuerkennen und unser Schrittzähler verfällt in den Winterschlaf.

Doch die scouting-neverstops-Plattform zeigt: wir stehen niemals still. Denn wir Pfadfinder passen uns der Situation an, suchen nach neuen Wegen und versuchen das Beste aus der Situation zu machen. Natürlich ist vieles anders und ungewohnt und wir brauchen erst ein wenig Zeit, um uns in der neuen Situation zurecht zu finden. Doch letztendlich sehen wir, es bringt nichts über die aktuelle Situation zu jammern und über das

zu reden, was man alles nicht machen kann. Vielmehr geht es jetzt darum zu schauen, was wir machen können und wie wir das Beste für uns alle aus der Situation rausholen, natürlich stets mit Blick darauf, was man auch machen darf und sollte.

Als Unterstützung möchten wir euch mit dieser papiere Ausgabe ein paar Ideen für die Sommerferien mitgeben. Da wir im papiere-Redaktionsteam aber leider noch über keine Hellseher-Kugel verfügen, konnten wir natürlich nicht in die Zukunft

sehen, um hervorzusehen, welche Corona-Maßnahmen zu dem Zeitpunkt des papiere-Versands herrschen. Deshalb haben wir einfach Maßnahmen für alle Fälle gesammelt. Diese bieten euch für alle möglichen Szenarien Ideen, die ihr mit euren Gruppen in den Sommerferien umsetzen könnt. Wir hoffen, dass euch diese inspirieren, damit ihr auch in diesem Sommer unvergessliche Pfadfindermomente gemeinsam erleben könnt. Ob virtuell oder mit Abstand, macht das Beste draus.

Wie sind die derzeitigen Coronarelevungen?



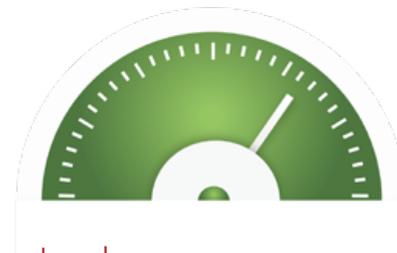
Streng

—> lest weiter auf Seite 6



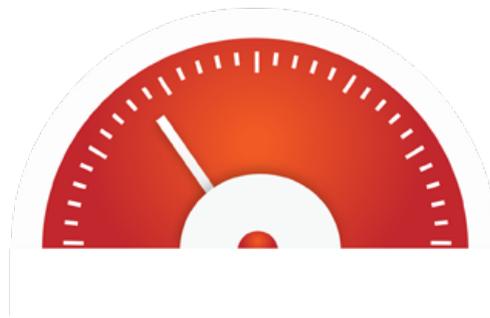
Mittel

—> lest weiter auf Seite 8



Locker

—> lest weiter auf Seite 9



Pfadfinderisch durch den Sommer – trotz strenger Maßnahmen

Zugegeben, der Titel ist ein ziemlicher Downer. Mich und vermutlich auch viele andere hat Corona und die ganze Situation ziemlich hart getroffen! Zuerst war es die Schockstarre, dann kam ein ziemliches euphorisches Ausprobieren der ganzen technischen Spielereien. Dann teilte sich der Weg. Bei vielen ebte die Freude ab und die Grüpplinge kamen nicht mehr so oft. Bei manchen läuft es aber doch ganz gut. Ist wahrscheinlich sehr individuell. Jetzt wirkt alles viel kontrollierbarer, vielleicht gehen ja schon wieder Gruppenstunden mit ganz strengen Maßnahmen? Das gibt Mut und große Vorfremde! Doch was passiert, wenn trotz Corona-Warn-App, Söders „Corona-Tests für alle!“ und Abstand halten so etwas wie eine

zweite Welle kommt? Wenn Bayern oder auch nur der Bereich der Diözese Bamberg in eine Art Lockdown zurückmüssen? Das kann passieren – muss nicht – aber kann. Denn die Hoffnung, dass ein heilender Impfstoff schnell einmal für alle kommt, das ist sehr unwahrscheinlich, wissen aufmerksame Tagesschau und Drossten Konsument*innen. Also Kopf in den Sand stecken? Nein ganz sicher nicht! Denn: Als Pfadfinder*in mache ich nichts halb und gebe auch in Schwierigkeiten nicht auf. Deshalb folgen nun einige Ideen, Möglichkeiten und Denkanstöße, welche Euch mit erneuten ganz strengen Corona-Maßnahmen inspirieren könnten, wie wir mit guter Laune und viel Power den Geist des Pfadfindens trotzdem verbreiten können!

1

Briefgruppenstunden

Haben viele sicherlich sowieso schon gemacht. Aber trotzdem möchte ich es hier nochmal erwähnen. Falls Gruppenstunden nur noch online möglich sind, ist es ab und an einfach mal erfrischend und ein schönes Zeichen den Grüpplingen Bastelmaterial, Bilder oder Traumreisen als Abwechslung zu Online-Gruppenstunden zu schicken. Das lässt sich sicher auch ausweiten, zum Beispiel mit Brieffreundschaften. Die Kinder einer Stufe oder im ganzen Stamm könnten beispielsweise wie am Thinking-Day Brieffreund*innen zugeteilt bekommen und alle schicken sich zu einem Thema oder einer Aufgabe selbstgemalte Bilder, Sprüche oder einfach mutmachende Worte. So trifft sich der Stamm trotzdem irgendwie untereinander und man macht andere glücklich!

2

Flüsterpost per
Telefonkette

Auch eine Möglichkeit zusammen mit dem Stamm etwas zu veranstalten ohne Körperkontakt. Es wird eine Geschichte erzählt. Jede*r im Stamm bekommt eine Person zugeteilt und deren Telefonnummer. Dann wird per Telefonkette eine Geschichte erzählt. Wie Flüsterpost nur viel spannender! Die Entwicklung der Geschichte kann man ja dazwischen bei Leiter*innen irgendwie festhalten und das Ergebnis am Ende allen zukommen lassen.

3

Online
Gruppenstunden
weiterdenken!

Viele sind müde von Skribbl.io, Stadt Land Fluss oder anderen Online Spielen. Wie wäre es mit Online Escape Rooms oder einem eigenen Minecraft Server optional für interessierte Grüpplinge? Auch kann man Werwolf spielen und dafür braucht es gar kein Problem. Einfach alle Grüpplinge in der Videokonferenz einer Nummer zuteilen und dann alle stumm schalten in der Nacht. Abgestimmt wird per Hand und tote Dorfbewohner*innen wird die Webcam ausgeschaltet.

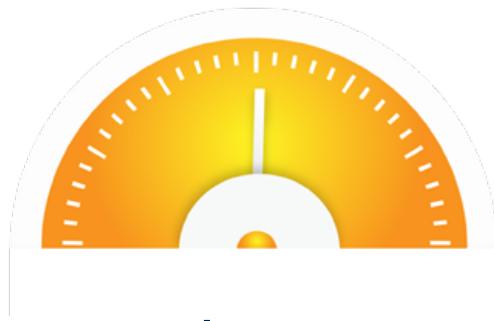
4

Spaß hinter Glas!

Eine weitere Aktion lief bei uns ebenfalls online, welche sicherlich in Abwandlungen inspirierend sein könnte. Der Music Point in St. Georg hat die Aktion „Spaß-hinter-Glas“ veranstaltet. Per Bildschirmstream wurden Karaoke Lieder abgespielt, alle waren verkleidet, dazwischen gab es Pub Quiz. Alle haben vor ihren Bildschirmen getanzt, gesungen und viel Spaß gehabt. Wieso nicht, falls es doch wieder hart auf hart kommt, sowas in der Art mit älteren Grüpplingen oder der Leiter*innenrunde machen?

Es gibt sicher noch viel, viel mehr! Ich hoffe persönlich, dass es nicht wieder so hart auf hart kommt. Wenn aber doch, dann dürfen wir uns aber eigentlich keinen Stress machen. Vermutlich ist es wichtig die Balance zu halten zwischen fulminanten Aktionen zu schmeißen, sicher aber auch Pausen zu gönnen und im ausgeglichenen Maße das zu rocken. Denn schaffen werden wir es sowieso!

Und nicht vergessen: Auch im Szenario strenge Maßnahmen kommt – wenn auch etwas später – die „Juhuu Corona ist weg – Zeit!“ 😊



Der mittlere Weg

Es ist Zeit zum Aufatmen, denn das Schlimmste ist überstanden (hoffentlich). Corona ist zwar weiterhin Teil unseres Alltags, doch die schwierigsten Zeiten sind überstanden. Somit sind Grup-

penstunden wieder erlaubt, die Städte sind wieder voll und die ersten starten in den Urlaub. Doch so ganz vorbei ist es noch nicht. Denn weiterhin gilt es viele Vorsichtsmaßnahmen und Hygieneregeln einzuhalten und an Großveranstaltungen ist noch gar nicht zu denken. Doch wie könnt

ihr trotzdem mit eurer Gruppe eine Sommeraktion starten? Wir geben euch Tipps und Ideen, wie ihr trotz der vielen Sicherheitsmaßnahmen einen schönen Sommer mit eurer Gruppe erleben könnt.

1

Die traditionelle Haik

Packt euren Rucksack und dann geht's raus in die Natur. Plant eine Tageswanderung mit eurer Gruppe, z. B. in der nahegelegenen fränkischen Schweiz oder bei euch in der direkten Umgebung. Keine Lust auf eine normale Haik? Dann überlegt euch Challenges, sucht Geocaches auf dem Weg oder lasst ganz traditionell den Weg mit Karte und Kompass suchen.

2

Die zweirädrige Haik

Keine Lust auf die klassische Wanderung? Dann schwingt euch aufs Fahrrad und unternimmt eine Radtour gemeinsam mit eurer Gruppe. Und wenn ihr zwischendurch mal eine Pause braucht könnt ihr euch ein wenig Verpflegung und vielleicht ein paar Kartenspiele mitnehmen und euch ein gemütliches Plätzchen suchen.

3

Der kreative Bastel- und Handwerker-Tag

Wenn ihr lieber vor Ort bleiben wollt, dann könnt ihr auch einen Bastel- und Handwerker-Tag gestalten. Baut hierfür verschiedene Stationen auf, an denen man Basteln und Handwerken kann. Wie wäre es z. B. mit Schwedenstühlen (kombiniert mit einem gemeinsamen Lagerfeuer am Abend), mit selbstbemalten T-Shirts oder einer Seed Bomb Station. Auch hier gibt es viele verschiedene Möglichkeiten, wie ihr den Tag gestalten könnt. Verschiedene Stationen können dazu verhelfen, dass die Gruppe etwas entzerrt wird.

4

Das abenteuerliche Geländespiel

Was sich ebenfalls gut in Kleingruppen durchführen lässt ist ein Geländespiel. Bereitet ein Konzept für das Geländespiel vor, das in Kleingruppen absolviert wird. Dadurch dass sich die Gruppen auf einem großen Spielgebiet verteilen, besteht weniger Kontaktmöglichkeit. Bereitet verschiedene Geländespiel-Stationen mit Spielen, Rätseln und anderen Aktivitäten vor. Über die Auswahl des Stationsprogramm könnt ihr die notwendige Zusammenarbeit in der Kleingruppe gut steuern und an die Corona-Vorsichtsmaßnahmen anpassen.

5

Das rätselhafte Stadtquiz

Sucht euch eine Stadt aus, die sich für einen Ausflug eignet, oder bleibt bei euch vor Ort und bereitet für eure Gruppe ein Stadtquiz vor. Ihr könnt es wie eine Schnitzeljagd aufbauen, Challenges vorbereiten, die in der Stadt erledigt werden müssen, oder einen Fragebogen ausfüllen lassen. Eurer Kreativität sind hier keine Grenzen gesetzt. Auch hier könnt ihr gegebenenfalls Kleingruppen einteilen, um die Gruppengröße zu minimieren.

Eine andere Variante des Stadtspiels ist Mister X. Hier findet ihr eine Anleitung, wie ihr das recht einfach mit eurer Gruppe umsetzen könnt:

https://www.gjw.de/fileadmin/edition_gjw/dokumente/0142_Geiger_Mister-X.pdf



Der lockere Weg

Endlich, wir können wieder ganz normal Gruppenstunden stattfinden lassen. Sicherlich ist das ein- oder andere Gruppenangebot doch noch mit Vorsicht und gegenseitiger Rücksichtnahme zu genießen. Wir empfehlen euch trotzdem noch viel im Freien zu machen

da aber alle Einschränkungen aufgehoben sind, könnt ihr bei schlechtem Wetter auch wieder eure Gruppenräume nutzen.

Leider glaube ich, wird diese Form der Gruppentreffen so schnell nicht wieder möglich sein, aber wenn es soweit ist, ist die Freude sicherlich besonders groß.

1

Gruppenstunde mit Spielwünschen

Jedes Gruppenmitglied bekommt die Möglichkeit sich ein Lieblingsspiel zu wünschen, das alle wieder gemeinsam spielen können. Spiele auf die ihr bzw. eure Kids so lange warten mussten, sind jetzt wieder erlaubt.

2

Corona-ist-weg-Party

Sammelt gemeinsam, was während der Corona-Beschränkungen verboten war und was ihr gerne mal wieder miteinander machen wollt. Anschließend bereitet ihr eine berauschende Corona-ist-weg-Party vor. Das heißt, alles was verboten war ist wieder erlaubt. Im Rahmen der Party darf gesungen, getanzt, gelacht und gespielt werden. Eurer Kreativität und den Ideen sind keine Grenzen gesetzt.

3

Zeltübernachtung in der fränkischen Schweiz

Endlich ist es wieder möglich zu zweit oder zu dritt in einem Zelt zu schlafen. Auf der Wunschliste steht als Erstes, dass mal wieder ein Zeltlager stattfinden soll. Vielleicht könnt ihr ein Zeltlagerwochenende in der fränkischen Schweiz planen. Tagsüber ist es sicherlich lustig auf einem Hike durch die Gegend zu streifen oder ein Stationenspiel zu machen. Vielleicht habt ihr ja auch die Möglichkeit einen Niederseilparcours aufzubauen, an dem die Kinder sich ausprobieren können.

4

Lagerfeuerabend mit Stockbrot & Co.

Wie wäre es denn wieder mal mit einem gemütlichen Lagerfeuerabend? (Achtung auf Waldbrandgefahrenstufen achten.) Neben dem Geschichtenerzählen und Singen wird euch sicher auch ein Stockbrot mal wieder gut schmecken. Hier findet ihr auch noch weitere leckere Rezepte, die sich am Lagerfeuer zubereiten lassen.

<https://www.kochbar.de/rezepte/lagerfeuer.html>



Wir hoffen, dass es bald wieder diese und viele andere Möglichkeiten gibt, das Pfadfinderleben so zu gestalten. Bitte habt immer die momentanen Corona-Beschränkungen im Blick, damit ihr euch mit euren Gruppen regelkonform verhalten könnt.

»» vorstandspunkt

Das Leben in der Matrix

von Tobi Beck



Dieses Mal gibt es einen etwas kürzeren Vorstandspunkt. So viel ist ja gar nicht passiert. Oder vielleicht doch?

Eigentlich lief oder besser läuft noch recht viel im Diözesanverband. Gremientreffen laufen nach wie vor mit den Vorsitzenden, den Leitungsgremien und auch die Arbeitsgruppen sind fleißig. An meinem Terminkalender kann ich jedenfalls keine allzu großen Unterschiede zu 2019 feststellen – aber da stellt sich bestimmt auch eine Ausnahme dar. Viele Pfadfinder*innen im Diözesanverband sind nach wie vor sehr engagiert. Es hat sich auf Diözesanebene sogar eine neue Arbeitsgruppe gegründet. Dem Internet sei Dank, ist das auch alles möglich. Bedanken werden sich hierbei neben dem Geldbeutel, dem Klima, der flachen Kurve auch die Pfadfinder*innen in Zukunft, dass wir immer noch darum bemüht sind aus allem das Beste zu machen. Wer letztes Jahr prognostiziert hätte, dass

dieses Jahr auf einmal alle Gremientreffen virtuell stattfinden können und das auch noch funktioniert, wäre vermutlich eher belächelt worden. Aber so ein ganzes pfadfinderisches Dasein virtuell – oder ein ganzes virtuelles pfadfinderisches Dasein auf einmal in real? Langsam trudeln auch wieder Ausschreibungen für Veranstaltungen ein. Die einen mögen vielleicht noch virtuell sein, aber auch die ersten optimistischen Planungen gegen Ende des Jahres sind darunter zu finden. Ein bisschen verspäteter Frühling einschließlich Frühlingsempfinden, auch wenn sich vieles noch am Monitor abspielt und die Ohren sich allmählich der Form der Kopfhörer anpassen. Vielleicht werden die ganzen Webmeetings bald der Vergangenheit angehören und nur noch eine blasse Erinnerung an die Toilettenpapier-Crisis 2020, die wir als surreal anmutende Anekdoten auf Feiern

zum Besten geben. Klingt vielleicht erstmal zu schön um wahr zu sein, aber ein bisschen Optimismus ist denke ich in dem Punkt in Ordnung – solange er ein Hygienekonzept hat!

Die Frage, die sich mir nun abschließend doch noch stellt: War es damals die blaue oder die rote Pille?

Spaß beiseite – bleibt gesund und denkt immer schön an das Hygienekonzept!

*Gut Pfad,
Tobi*



»» berichte aus der diözese

Bundesversammlung von Zuhause

von Tobi Beck

Das wars. Die BV 2020 – vermutlich für mehrere ein digitales Novum – wurde abmoderiert. Aber was ist außer blinkenden bunten LEDs in Serverräumen sonst alles so passiert? Ziemlich viel eigentlich. Im Digitalen kommen zwar hauptsächlich Nullen und Einsen vor, aber die Bundesversammlung lässt sich auch in viel mehr Zahlen ausdrücken:

Alle Ergebnisse der Anträge, gibt es auch hier zum Nachlesen:



TOP 5 BV 2020-I Facts:

- 1 Eine** neue Bundesvorsitzende wurde gewählt – Annka Meyer wird im Herbst ihr neues Amt antreten
- 2 Zwei** Anträge wurden von der letzten BV aus auf diese vertagt. Es wurden 30 Anträge gestellt, 2 davon vertagt aus der letzten Bundesversammlung im DV Aachen. Davon wurden 9 angenommen, 2 zurückgezogen und eine in den Hauptausschuss verwiesen.
- 3 Rot-Grün-Gelb:** Stimmungskarten durften natürlich nicht fehlen. Auch bei der digitalen BV konnten die Teilnehmer*innen ihre Stimmung kundtun.
- 4 Aus eins macht vier** – die ursprüngliche Satzung, die für alle Stämme, Bezirke, Diözesen und für den Bund galt, wurde ersetzt. Jetzt gibt es für jede Ebene eine eigene Satzung. Zusätzlich wurden zwei allgemeine Ergänzungen zum Ausschlussverfahren und zur Mitgliederinitiative beschlossen.
- 5** Aus den ursprünglich geplanten vier, wurden durchschnittlich 5h Tagungszeit pro Veranstaltungstag. Tendenziell etwas mehr – aber die Grenze zwischen ungezwungenem Austausch und Tagung war nicht immer strikt





DAK Jungpfadfinder – Webkonferenz

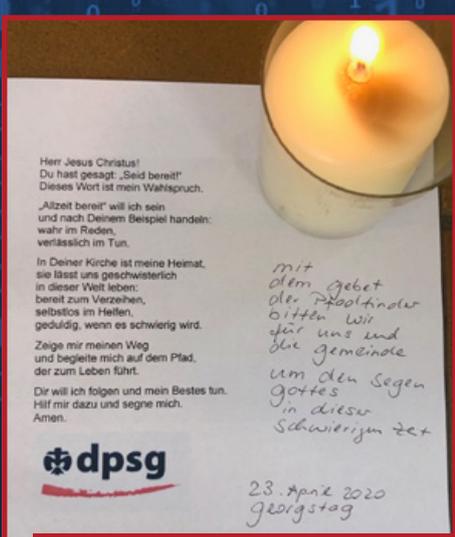


St. Ludwig

diözese@home



Aurachtal



Georgstag aus der Ferne



Digitale Leiterrunde im Stamm St. Otto Nürnberg

DMitte März standen wir vor dem gleichen Problem wie alle anderen: Die Gruppenstunden wurden abgesagt. Wie die Meisten stiegen wir auf digitale Treffen um, doch schon bald stellte sich uns die Frage, wie fühlen wir die Zeit? Unsere Sommerfahrt konnten wir schließlich nicht weiter planen, denn ob die überhaupt stattfinden könnte war alles andere als sicher.

Montagsmaler und Stadt-Land-Fluss, schön und gut, aber für mehrere Monate? Zum Glück ergriffen unsere Leiter*innen die Initiative und wir wagten uns an inhaltliche Gruppenstunden.

Dafür kam uns ganz gelegen, dass wir diesen Sommer unser Roverversprechen machen wollen, und so ein Versprechen will ja gut vorbereitet sein.

Unsere Leiter*innen haben also drei inhaltliche Gruppenstunden zu den Leitsätzen bzw. Mottos der Roverstufe vorbereitet, bei denen wir unsere bisherige Roverzeit reflektieren sollten und natürlich auch Anregungen für die Zukunft mitnehmen konnten. Material und Infos brachten sie uns persönlich in einem großen Briefumschlag nach Hause und schon konnte es losgehen:

In der ersten Gruppenstunde, machten wir uns schick, und zwar in rot, außerdem bereitete jede und jeder rote Snacks und Getränke vor. Dann ging es um das Motto „Roverinnen und Rover pflegen ihren eigenen Stil“ und wir überlegten, was unsere Gruppe ausmacht. Als Nächstes verglichen wir unsere Erwartungen und Ängste an unser Leitungsteam, die wir am Anfang des Jahres gesammelt

Digitale Gruppenstunden der Rover

von Max Kolbe

hatten, mit der jetzigen Situation. Keine unserer Ängste hatte sich erfüllt und so wurde das Ganze zu einer aufrechten Komplimenterrunde!

In der nächsten Gruppenstunde stand unter anderem das Motto „Roverinnen und Rover probieren sich aus“, oder auch „Roverinnen und Rover scheitern schöner“ auf dem Programm. Dafür musste jeder zu Hause eine Kettenreaktion vorbereiten, die bestenfalls am Computer endete. Viele wurden richtig kreativ und holten vergessenes Spielzeug und Murmelbahnen hervor. Außerdem musste jede und jeder einen vorgegebenen eher ungewöhnlichen Gegenstand einbauen, wie zum Beispiel einen Akkuschauber oder eine Topfpflanze.

Nun ja, was soll ich sagen, trotz guter Vorbereitung behielt das Motto doch bei einigen recht und es lief nicht alles wie am Schnürchen, eine Menge Spaß gemacht hat es natürlich trotzdem!

Die dritte Gruppenstunde war das Highlight: Ein internationales Scout-Festival! Unser Leitungsteam hatte sich überlegt, dass jede und jeder von uns Infos über Pfadfinden in einem Land heraussuchen sollte, welches die anderen dann erraten müssten.

Zum Schluss stand noch: Wer Pfadfinder*innen aus anderen Ländern kennen, könne sie auch gerne einladen. Gesagt, getan, wir hängten uns ordentlich ins Zeug und hatten am Ende



Digitale Gruppenstunde

sieben Gäste aus sechs verschiedenen Ländern von drei verschiedenen Kontinenten in unserer Zoom-Session zu Gast! Wir tauschten uns natürlich über Pfadfinden in unserer Heimat aus und bearbeiteten dann sogar noch das letzte Motto „Roverinnen und Rover sein motiviert“ gemeinsam in internationalen Kleingruppen. Dabei redeten wir darüber, welche Ziele wir noch haben für unsere restliche Roverzeit aber auch, wer was für Projekte schon umgesetzt hat.

Auch nach Ende der offiziellen Gruppenstunde blieben noch fast alle Gäste und einige von uns online und unterhielten sich angeregt weiter, jetzt nicht mehr nur über Pfadfinden, sondern über das Leben in unseren Heimatländern allgemein. Z.B. über Politik, Bildung oder die Situation mit Corona. Das war nochmal echt interessant und einzigartig, so viele verschiedene Perspektiven zu entdecken!

Wir alle waren begeistert, wie gut alles geklappt hat und wurden uns so richtig unserem Privileg bewusst, so gut Englisch sprechen zu können. Denn so kamen wir richtig gut ins Gespräch und es hat allen Beteiligten echt Spaß gemacht. Ganz sicher wurde dadurch unsere Motivation fürs Pfadfinden gestärkt, da wir mal wieder gemerkt haben, dass wir Teil einer internationalen Bewegung sind, die solche echt bereichernden Erfahrungen möglich macht!

Wir können nur sagen, wir merken uns das auf jeden Fall, auch für nach Corona! Und einen großen Dank an unsere Leiter*innen für die coole Idee!



Bayreuth – Stammes-Lagerfeuerabend online



Bayreuth – Jupfi-Gruppenstunde online





Ein Lastenrad für den Stamm Teil 1

Text Moritz Kapitza

Vielleicht habt ihr euch das schon mal auf dem Lager gedacht: Man muss eigentlich nur eine „Kleinigkeit“ – sprich zwei Kisten voll Essen – fürs Abendessen kaufen und der nächste Supermarkt zum Lagerplatz ist sehr nah. Es ist aber zu weit und zu viel zum Tragen, doch eigentlich will man nicht das Auto nehmen. Wie nice wäre da ein Lastenrad? Einfach drauf springen, rüßradeln, einkaufen und die Natur nicht belasten. Aber selbst die billigsten Lastenräder kosten schon knapp zweitausend Euro. Da fragt man sich, geht das nicht billiger? Und kann man

vielleicht selbst ein Lastenrad bauen? Wir vom FAK Öko machen den Test für euch. Wir bauen in den nächsten Wochen das Lastenrad „Long John“ und teilen diese Erfahrungen mit euch.

Phase 1: Infos sammeln

Erst mal braucht man einen Bauplan, um zu wissen was man bestellen muss. Glücklicherweise hat dieses Internet super viele Baupläne, Videos und Anleitungen für den Bau eines Lastenrads. Es lohnt sich hier schon ein bisschen Zeit zu investieren, um zumindest die groben Anfängerfehler zu umgehen. Als Grundlage habe ich

eine Bauanleitung von Instructables hergenommen. Ein paar Links findet ihr unten auf der Seite.

Phase 2: Materialbeschaffung

Ich habe einfach die Stahl-Einkaufsliste von Instructables runtergeladen und eins zu eins eingekauft. Stahl ist super billig, da kann man ruhig ein bisschen mehr einkaufen, um dann das Schweißen noch mal zu üben.

Diverse Teile wie Lenker, BMX Gabel und einen alten Fahrradrahmen habe ich mir auf Ebay Kleinanzeigen besorgt. Auch die Fahrradwerkstatt in Erlangen, beim E-Werk, ist für Altteile eine gute Anlaufstelle. Wichtig ist beim Fahrradrahmen, dass es ein nicht gemuffter Stahlrahmen ist. Den kann man am besten schweißen. Zudem sollten Oberrohr und Kettenstrebe möglichst parallel zueinander sein. Das macht beim Bau vieles leichter.

Auch Werkzeug musste einiges her, ich habe mir als größte Anschaffung ein MIG/MAG Schweißgerät zugelegt. Kleiner Tipp: kauft euch gleich eine große Gasflasche mit einem ordentlichen Ventil. Außerdem brauch man noch eine Flex, einen Schweißwinkel, einen Winkelmesser, Schutzkleidung (Schutzbrille, Ohrenschützer etc.), Konstruktionsholz,



Schraubzwingen und ein Fensterbrett. Ja, ihr habt richtig gehört, ein Fensterbrett.

Phase 3: Die Rahmenlehre

Aus zwei dicken Holzbalken habe ich erst mal eine Rahmenlehre gebaut. Die hilft, dass beim anpunkten, wo man kleine Schweißpunkte setzt, alles fixiert ist, gerade und im richtigen Winkel zueinander steht. Dafür ist übrigens auch das Fensterbrett. Wenn man keinen Schweißertisch hat und

trotzdem die Teile gerade zueinander fixieren möchte, kann man sie mit Schraubzwingen auf die Fensterbrettplatte klemmen und dann in Ruhe anpunkten, so dass sich nichts mehr verziehen kann.

Das war der erste Teil. In der nächsten Ausgabe geht es dann so richtig los mit dem Schweißen.

Ihr habt fragen zum Bau oder wollt vielleicht das Schweißgerät ausleihen? Dann schreibt uns doch einfach eine Mail.

*Hier findet ihr die Anleitung
und hilfreiche Tipps:*



Digital oder analog? Ihr entscheidet.

von der AG Öffentlichkeitsarbeit

Wir als Pfadfinder gehen mit offenen Augen durch die Welt und versuchen sie jeden Tag ein Stückchen besser zu hinterlassen. Dieser Grundsatz begleitet uns tagtäglich bei all dem was wir tun. Auch oder gerade wenn es um das Thema Nachhaltigkeit geht, ist es uns als Pfadfindern ein großes Anliegen, die Welt ein Stück besser zu hinterlassen. Dies zeigt sich auch in unserem diesjährigen Jahresmotto: No Waste! Ohne Wenn und Abfall! Ebenso gehört es für uns dazu Themen kritisch zu hinterfragen, so auch bei der letzten Diözesanversammlung, bei der die Papierform unserer Zeitschrift *papiere* thematisiert

wurde. Natürlich sehen auch wir, dass im digitalen Zeitalter eine Zeitschrift in Papierform hinterfragt werden kann und sollte. Dennoch möchten wir an dieser festhalten, da wir in der Printversion eine hohe Wertigkeit und höhere Leseaufmerksamkeit sehen und uns diese Punkte wichtig sind. Gleichzeitig möchten wir euch auch die Möglichkeit geben, die *papiere* zukünftig online zu lesen. Alle Ausgaben der Zeitschrift findet ihr auf der Homepage der Diözese als PDF-Datei. Dieses könnt ihr euch herunterladen und zu Hause auf dem Handy, Laptop oder Tablet lesen, ganz papierfrei. Wenn ihr die *papiere* also nicht mehr nach Hause geschickt bekommen wollt, sondern nur noch die Online-Ausgabe lesen möchtet, dann bitten wir euch eine E-Mail an die folgende

E-Mail-Adresse zu schicken: papiere@dpsg-bamberg.de

Ihr entscheidet selbst, wie ihr die *papiere* lesen möchtet! Wir wünschen euch weiterhin viel Spaß beim Durchblättern und Lesen der *papiere*.



Habemus „AG Politische Bildung“

Frederik Wohlleben für die AG Politische Bildung

Nach dem Antrag der letzten DV „Allianz gegen Rechts“ haben wir (genauer gesagt: Tobi Beck, Tobias Bienert, Corinna Schnapp, Sahni Schraudner, Joanna Steiner und Fredy Wohlleben) uns zusammen gesetzt und uns überlegt, wie wir den Antrag gut zusammen umsetzen können.

Zum einen war klar, dass wir den Studienteil für die nächste DV zusammen

planen, zum anderen haben wir uns aber auch überlegt, wie wir die Themen „Demokratie“, „Positionierung gegen Rechtsextremismus“ und „Pluralismus und Partizipation“ auch über den Studienteil hinaus im Diözesanverband behandeln können.

Nachdem wir länger die Köpfe zusammengesteckt haben (natürlich nur virtuell) und diese nach einiger Zeit zu rauchen begannen, stieg endlich weißer Rauch auf und wir haben uns nicht nur ein Selbstverständnis,



sondern auch einen Namen geben: „AG Politische Bildung“.

Aber was soll diese Politische Bildung eigentlich sein, was hat sie mit der DPSG zu tun und wie schaut Politische Bildung konkret aus? Einiges beantwortet sich schon aus der Definition von Politischer Bildung.

Politische Bildung:

„PB in einem weiten Sinne ist ein Sammelbegriff, der alle Prozesse umfasst, die auf jeden Menschen als Mitglied einer sozialen und politischen Ordnung über unterschiedliche Gruppen, Organisationen, Institutionen und Medien politisch prägend einwirken. PB in einem engeren Sinne ist die Sammelbezeichnung für alle bewusst geplanten und organisierten, kontinuierlichen und zielgerichteten Maßnahmen von Bildungseinrichtungen, um Jugendliche und Erwachsene mit den zur Teilnahme am politischen und gesellschaftlichen Leben notwendigen Voraussetzungen auszustatten.“

Bundeszentrale für Politische Bildung

Politische Bildung findet also immer dann statt, wenn jemand lernt wie unsere Gesellschaft und unsere Demokratie funktionieren und wie er oder sie sich darin einbringen kann. Also zum Beispiel im Sozialkunde-Unterricht. Oder eben auch bei uns in der DPSG, nur dass es bei uns um einiges cooler, anschaulicher und praxisnäher ist!

Es findet beispielsweise Politische Bildung statt, wenn einem Wölfling, der zum ersten Mal auf Stammesversammlung ist, erklärt wird, wie die Versammlung abläuft. Also wie er sich einbringen und andere von seiner Meinung überzeugen kann.

Aber es braucht noch nicht mal den Rahmen Stammesversammlung dazu! Selbst ein gut moderierter Prozess zur Frage „Was spielen wir heute in der Gruppenstunde“ kann Kindern zeigen, wie sie sich einbringen und etwas bewegen können.

Darüber hinaus gehört zur Politischen Bildung auch die Frage wie wir miteinander umgehen um gut Zusammenleben zu können. Grundwerte, die dabei vermittelt werden, sind unter anderem Toleranz, Pluralität und die Freiheit jedes Einzelnen.

Auch das sind Inhalte, die wir in unserem Pfadfinder-Alltag den Kindern vermitteln.

Wie ihr sehen könnt ist Politische Bildung also nichts neues für uns im Verband. Vielmehr ist sie alltäglicher Bestandteil unserer Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen.

Ziel von uns als AG ist es deswegen den Blick für die Komponente der Politischen Bildung, die oft in unserer Arbeit steckt, zu stärken. Deshalb wollen wir euch mit Informationen, Methoden und Best-Practice-Beispielen bei eurer Arbeit unterstützen.

Los geht es in den kommenden Papiere Ausgaben, wo wir in einer eigenen Kolumne Best-Practice-Beispiele für Politische Bildung bei uns im Verband vorstellen werden.

Du hast etwas Cooles gemacht das in den Themenbereich Politische Bildung passt? Dann melde dich bei uns unter ag-politische-bildung@listen.dpsg-bamberg.de. Wir freuen uns!



Auflösung des Wölfiscaperoom-Rätsels

vom Wö-DAK

Die Kekse sind natürlich in der Tasche des **Jupfi-Leiters**, die sich mit dem Code **042** öffnen lässt.

Und die Gewinnerin mit der richtigen Lösung ist **Ronja Pöhlmann** – neben unseren herzlichsten Glückwünschen bekommst du als Preis die **Black Story Orange Edition!**

Für alle schlauen Wölfis, die auch die anderen Schlösser knacken wollten: Das gelingt euch bei der Rover-Tasche mit **284**, bei der Pfadi-Tasche mit **818**.

Das Rätsel findet ihr auf der S. 15 der letzten papiere-Ausgabe.

»« stufenseite

Last-Minute-Pfadisommer

von Lukas Kammerer für den Pfadi-DAK



Restart! Juhuu, es geht endlich wieder los! Doch Moment einmal. Wie soll ich den Start am schlauesten gestalten? Einfach nahtlos an vorher anknüpfen? Was mache ich mit meinen Pfadis?

Gerade in unserer Altersgruppe ist es häufig schwer alle zu motivieren und zufrieden zu stellen. Deshalb sollte zu Beginn der Gruppenstunden am besten eine gemeinsame Aktion stehen. Und was ist typisch Pfadfinder und schweißt alle zusammen? Richtig: Eine Haik!

Hier drei mögliche Ideen, die ihr kurzfristig und einfach mit eurer Pfadigruppe umsetzen könnt:

1. All-Time-Classic: Die fränkische Schweiz

Ein Gebiet, das uns allen schon mehr oder weniger bekannt sein dürfte, aber mit Sicherheit noch viele unentdeckte und interessante Ecken bietet. In der fränkischen Schweiz ist alles dabei: wilde Flüsse, schroffe Felsen, historische Burgen und geheime Ecken. Auch der Aufwand für die Organisation der Tour ist recht überschaubar. Die Anreise ist durch die kurze Distanz und die Lage im VGN recht einfach und Zeltplätze gibt es dort genauso oft wie freundliche Wiesenbesitzer. Also warum die Pfadis nicht in Kleingruppen losschicken und unterwegs bestimmte Punkte ablaufen lassen. Zu langweilig? Dann einfach Handys einsammeln (außer eines für Notfälle zum Telefonieren) und statt Zelten nur eine Plane mitgeben. Abenteuer garantiert!

2. Ein Stück weiter: Der bayerische Wald

Auch dieser bietet ein wundervolles, natürliches Gebiet, welches zwar größtenteils ruhig ist, aber dennoch touristisch gut erschlossen ist. Hier waren eure Jugendlichen mit Sicherheit auch noch nicht so oft, wie in der fränkischen Schweiz. In dem Gebiet nahe der tschechischen Grenze sind

viele Zeltplätze und Gruppenunterkünfte recht preiswert zu haben. Außerdem gibt es dort „richtige“ Berge. Mein Top-Tipp ist auf dem Großen Arber richtiges Alm-Feeling zu genießen. Diesen kann man von verschiedenen Seiten aus erwandern: Welche Kleingruppe wohl die schnellste sein wird?

3. Zuletzt was Ausgefallenes

Die richtige Schweiz ist zu weit weg und die Fränkische ausgelutscht? Gut, dass wir in unserer Nähe noch eine haben: die sächsische Schweiz. Diese ist von Bayreuth aus in circa 3 Stunden mit einem kurzerhand gemieteten Kleinbus zu erreichen und eignet sich somit auch schon bei kurzen Aktionen. Ihr dachtet die Jurafelsen bei uns sind schroff? Im dortigem Sandsteingebirge gibt es noch deutlich beeindruckendere Formationen zu bewundern. Also auch hier gilt: Zeltplatz raussuchen, Rucksack packen und los geht's. Vielleicht wollen eure Pfadis auch noch einige Challenges zum dortigen Dialekt durchführen? Oder wusstest du, dass Bemme für ein Butterbrot steht?



»« berichte der bezirke & stämme

Pfadfinderarbeit in Zeiten von Corona

von Sonja Weeger

Seit dem 15. März finden die Gruppenstunden der DPSG St. Ludwig nicht mehr wie gewohnt wöchentlich in den Räumen von St. Theresia statt. Um trotzdem weiterhin einen Austausch und gemeinsame Treffen der Gruppen zu ermöglichen, haben die Gruppenleiter virtuelle Lösungen erarbeitet.

So treffen sich die einzelnen Altersstufen mittlerweile zum Teil online. Spiele werden für die Verwendung im Internet aufbereitet, so dass gewohnte Inhalte weiter mit den Kindern und Jugendlichen durchgeführt werden können.

Die Pfadfinderrunde trifft sich beispielsweise seit zwei Monaten wieder wöchentlich zu gewohnter Uhrzeit online. Inhalte der Gruppenstunden, sind verschiedene Spiele, Quizabende, gemeinsame Rätselrallyes oder auch Aufgaben, welche von den einzelnen Gruppenmitgliedern zuhause erfüllt und online gestellt werden müssen. In der kommenden Gruppenstunde ist ein Kochabend geplant. Jedes Gruppenmitglied stellt

sein Lieblingsrezept zur Verfügung, welches von einer anderen Person nachgekocht werden soll. Beim gemeinsamen Online-Festmahl steht dann vor allem der Austausch im Mittelpunkt.

Begleitet werden diese Onlinemethoden durch Briefe, die an die Mitglieder verschickt werden, um auch den ganz realen Kontakt in dieser schwierigen Zeit nicht zu verlieren. Darin verstecken sich dann Samen und Aufzuchtanleitungen für einen Blumenstrauß, Anleitung und Material, um einen Halstuchknoten selbst herzustellen oder ein ganzes Pfadfinderlager mit Zelten und Lagerfeuer, als Miniaturset zum Zusammenbasteln.

Auch eine mittlerweile von Pfadfindern aus ganz Deutschland genutzte Online-Schnitzeljagd wurde von einem Leiter der Pfadfinderstufe entwickelt und ist auf unserer Homepage für alle begeisterten Rätselknacker spielbar. Neben einem virtuellen Aufnäher, können die Spieler, die sich bis zum Ziel durchgerätselt haben, mittlerweile auch einen richtigen Aufnäher für ihre Kluft bestellen, welcher Sie als Rätselknacker ausweist.

Die Leiterrunde, die im Normalfall einmal monatlich zum Austausch und zum Planen von Aktionen in den Gemeinderäumen zusammen kommt, findet mittlerweile ebenfalls online statt.

Auch wenn Online-Gruppenstunden natürlich nicht gemeinsame Aktionen wie z.B. einen Lagerfeuerabend ersetzen können, helfen die vielen kreativen Ideen der Gruppenleiter doch dabei, die Wartezeit bis dahin zu verkürzen und trotz der Einschränkungen einen Austausch zu ermöglichen.

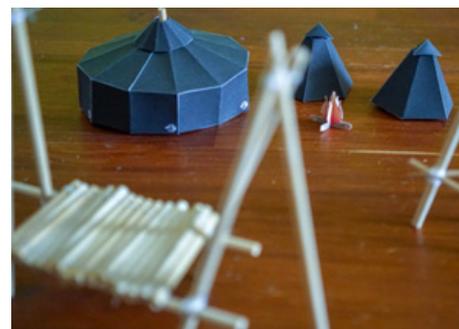


Bild: Sebastian Boblist



Stamm St. Josef-Allerheiligen

von Debora Sander

Wir hatten die letzten Jahre immer wieder Probleme mit unserer Leitsituation, mal besser, mal schlechter, zur Zeit leider mehr als schlecht.

Da wir zur Zeit so wenige Leiter sind, dass wir die Corona Auflagen nicht umsetzen können, haben wir uns hilfesuchend an den Stamm Maximilian Kolbe aus Ziegelstein gewandt.

Unsere Bitte um Hilfe wurde erhört, erst einmal ein Jahr lang werden wir tatkräftig unterstützt, um wieder auf die Beine zu kommen.

Unter Anderem haben wir für die Wölflings- und Jungpfadfinderstufe Leiter erhalten, um unsere Gruppenstunden weiter durchzuführen.

Die Pfadfinder- und Roverstufen dürfen die Gruppenstunden in Max Kolbe mit gestalten und damit ein altersgerechtes Programm und tolle Aktionen mit erleben.

Alle Stammesaktionen unserer Seite werden tatkräftig unterstützt um weiter zu bestehen und wir dürfen natürlich auch an den Stammesaktionen von Max Kolbe teilnehmen.

Wir sind unbeschreiblich dankbar für die Hilfe, damit wir und unsere Kinder weiterhin eine schöne Zeit haben können. ❤️



HikeRoverLike

von Rosa Garlaschelli

Normalerweise findet alle zwei Jahre die HikeRoverLike statt. Da wir, die Rover von St. Otto, das letzte mal gewonnen haben waren wir dieses Jahr an der Reihe die Aktion für die Rover der Diözese Bamberg auszurichten. Durch Corona war es jedoch leider nicht möglich dieses Jahr ein gesamtes Wochenende zu organisieren. Wir jedoch wollten die Hike aber trotzdem nicht ins Wasser fallen lassen und haben uns deswegen eine vergleichbare Alternative überlegt. Hierbei mussten sich die Teilnehmer auf eine kleine Reise begeben, bei der sie unterschiedliche Aufgaben machen und am Ende den Entschlüs-

selungscode für eine Zeitmaschine herausfinden mussten, um uns alle wieder an den Anfang des Jahres 2020 zu teleportieren, damit wir mit dem jetzigen wissen einiges besser machen können. Wir erstellten dafür eine eigene Website mit Infos und der Anmeldung. Jeder der neun Gruppen, die insgesamt aus 60 Teilnehmern bestand, bekam individuelle Koordinaten aus ihrer Nähe. Somit konnten sie die 25 - 30 Kilometer langen Routen unter Befolgung der Corona Maßnahmen ohne Probleme laufen. Bei der Vorbereitung ab März, teilten wir uns in mehrere Arbeitsgruppen auf (IT, Finanzen, Stationen, Werbung, Aufnäher und Spielleitung). Wir trugen unsere Ergebnisse durch viele Skypeanrufe zusammen und legten den

15.05 als Anmeldeschluss fest. Am 04.07.20 trafen wir uns als Organisationsteam in St.Otto und richteten eine „Service hotline“ ein um mögliche Fragen/Komplikationen während der Aktion zu beseitigen. Als Beweis für die erledigten Aufgaben erhielten wir von jeder Gruppe mehrere Bilder und Videos, damit wir wirklich sicher gehen konnten, dass unser Schicksal in den richtigen Händen liegt.





»» basteln & ideen

Tomaten-Orzo-Suppe

von Moritz Kapitza

Zutaten:

1.2 l Gemüsebrühe
200 g Orzo (Nudelreis)
30 g Tomatenmark
1 Porree
30 g grünes Pesto
2 Speisezwiebel
Olivenöl, Salz, Pfeffer, Knoblauch

Zubereitung:

Als erstes die Zwiebeln und den Knoblauch putzen und fein würfeln. Der Lauch wird nach dem Waschen der Länge nach halbiert und in Streifen geschnitten.

Dann das Tomatenmark mit dem Öl anbraten. Nach zwei Minuten Knobli, Zwiebeln und Lauch dazugeben. Das ganze jetzt fünf Minuten braten.

Nun die Brühe und das Pesto dazugeben. Mit Pfeffer und Salz würzen und ca. 10 Minuten köcheln lassen.

Zum Schluss die Reismudeln dazugeben und weitere 7 Minuten kochen. Fertig. :)

#vegetarisch
#superlecker
#superfix



»» kolumne

Wasser

eine bedrohte Ressource



von Moritz Kapitza für den FAK Ökologie

Wasser ist für uns Europäer bzw. Deutsche eigentlich etwas Selbstverständliches. Man geht zum Wasserhahn, dreht ihn auf und es kommt sauberes, klares und keimfreies Wasser raus. Man kann einfach den Kopf unter den Hahn stecken und trinken. Wenn man dann von Wasserknappheit spricht, dann denkt man als erstes an Afrika oder vielleicht Spanien. Das ist dann aber schon das Nächste.

Aber uns trifft das ja nicht, denkt man vielleicht. Leider stimmt das mittlerweile nicht mehr so ganz. In Deutschland ist in den vergangenen Jahren der Grundwasserspiegel im Sommer immer öfter mehr gesunken, als er dann im Herbst bis Frühling wieder anstieg. In Forchheim war es im Sommer 2015 sogar soweit, dass es den Bürgern verboten wurde den Garten zu gießen und Autos zu waschen. Die Wasserversorger sahen die Trinkwasserversorgung ernsthaft bedroht.

Einer der Hauptgründe hierfür ist der Klimawandel.

#suprise

Es wird generell wärmer, was dafür sorgt, dass mehr Wasser an der Oberfläche durch Evaporation, aber auch von den Pflanzen durch Transpiration, abgegeben wird. Aber nicht nur die direkte Temperaturerhöhung sorgt für heiße Sommer, sondern auch indirekt die Abschwächung des Jetstreams. Der Jetstream ist ein starker, wellenförmiger Wind rund um den Polarkreis. Dieser hat sich durch den Klimawandel verlangsamt und abgeschwächt. Normalerweise sorgt er dafür das Hoch- und Tiefdruckgebiete hin- und hergeschoben werden, sodass sich Regen und Sonne abwechseln. Durch das Abschwächen des Jetstreams können

Hochdruckgebiete, oder auch Tiefdruckgebiete, wesentlich länger an einem Ort quasi statisch verweilen. Die Folge ist, dass dort wo ein Hochdruckgebiet lange verweilt, Dürre herrscht und wo ein Tiefdruckgebiet „stehen bleibt“ können Überflutungen auftreten. Somit werden Extremwetterlagen häufiger.

Auch die Bodenversiegelung spielt für den Wasserhaushalt eine Rolle. Jeder Quadratmeter, der bebaut ist, kann kein Wasser mehr aufnehmen. Es fließt dann einfach zum Klärwerk ab und nachdem es mit dem Abwasser gereinigt wurde, wird es über einen Fluss abgeleitet. Auf diesem Weg gelangt kaum mehr Wasser in den Grundwasserleiter, sondern nur ins Meer.

#Privatwasser

In Europa wird seit Jahren über die Privatisierung von Wasserversorgern debattiert. Befürworter sprechen davon, dass die öffentliche Hand viele Kosten sparen kann. Gegner haben Angst, dass die Qualität leidet und dass die Monopolstellung von privaten Firmen ausgenutzt werden kann. Aber uns begegnet privatisiertes Wasser auch ständig im Alltag. Mineralwasser zum Beispiel. Wenn man im Supermarkt Wasser kauft, schwächt man seinen regionalen Wasserversorger. Zudem wird CO₂ durch den Transport emittiert und es ist teurer. Bei den Erlanger Stadtwerken kostet der Kubikmeter 2,1 €, im Laden zahlt man selbst für das billige „Ja“-Wasser 0,12 € pro Liter. Umgerechnet auf den Kubikmeter sind das 120 €. Also einfach die Trinkflasche immer einpacken und Leitungswasser trinken.

Auch die Landwirtschaft leidet darunter und ist ebenso Teil des Problems. Um die regenarmen Monate auszugleichen, wird immer mehr bewässert, was natürlich die Grundwasservorräte belastet.

Viel dramatischer ist aber noch die intensive Düngung mit Gülle. Durch die starke Fleischproduktion in Deutschland wird immer mehr Gülle als Dünger auf den Feldern ausgebracht. Das enthaltene Nitrat ist für die Pflanzen ein notwendiger Dünger, um gut wachsen zu können. Für uns Menschen ist es jedoch ein Gift. Die Äcker sind so überdüngt, dass sie das Nitrat nicht aufnehmen können. Sie sickern langsam durch bis sie irgendwann im Grundwasser ankommen. Wenn das passiert wird meistens in einen tieferen Aquifer (Grundwasserleiter) gebohrt. Das saubere Wasser wird dann mit dem Belasteten verschnitten. Nur funktioniert das nicht unendlich oft. Meist gibt es nur zwei oder drei Aquifer und auch in die Unteren dringt, mit genügend Zeit, das Nitrat vor.

Mittlerweile hat die Politik aber reagiert, denn es gibt eine neue Düngeverordnung. Hoffentlich reicht diese aus.

Anfang des Jahres sah es so aus, als könnte auch 2020 ein extrem dürres Jahr werden. Glücklicherweise hat es in den letzten Monaten doch regelmäßiger geregnet als erwartet. Das lässt Bauern und Forstwirte hoffen. Aber eins ist sicher: dieses Thema wird uns in den nächsten Jahren verfolgen. Für uns als Pfadfinder bedeutet das, dass wir vermehrt auf Leitungswasser und eine möglichst regionale, saisonale und vegetarische Diät von Biobauern setzen sollten, um eine weitere Verschlimmerung der Situation auch durch unser Beitragen zu verhindern.

Ich hoffe, dass die Infos nicht zu ernüchternd waren.

Quellen:

<https://www.merkur.de/bayern/trockenheit-franken-wasserversorger-verbietet-autowaesche-5334937.html>

<https://www.lfu.bayern.de/umweltkommunal/flaechenmanagement/versiegelung/index.htm>

https://www.lfu.bayern.de/umweltdaten/indikatoren/ressourcen_effizienz/flaechenverbrauch/index.htm

<https://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/hitzewellen-im-sommer-klimawandel-koennte-jetstream-veraendert-a-1235959.html>

<https://www.nabu.de/natur-und-landschaft/landnutzung/landwirtschaft/umweltschutz/22854.html>



Ich habe ein FSJ im DPSG Büro gemacht...

von Johannes Hörlein

Ich bin der Jojo! Ich habe mit 18 nach meinem Abitur ein FSJ im Diözesanbüro gemacht. Und ich kann jetzt schon verraten: Es war ein Jahr, welches ich echt nicht missen möchte!

Das Büroteam hat mich sehr herzlich aufgenommen. Ich war ziemlich aufgeregt am Anfang, aber diese Aufregung ist schnell vergangen. Es folgten lustige, nette und spaßige Tage im Büro mit einem Team, was auch während den langweiligeren Aufgaben immer für einen Spaß zu haben war und vor allem immer Gags parat hatte. Von dem Team, im Genaueren dann meine Anleiterin Barbi Krimm, wurde ich auch durch das Jahr begleitet, beraten und unterstützt. Die machen das ziemlich gut!

Der Alltag besteht aus ganz verschiedenen und abwechslungsreichen Bereichen. Da das FSJ im Diözesanbüro stattfindet wartet logischerweise auch etwas Büroarbeit auf einen.

Diese ist aber eher von kreativer und organisatorischer Natur. Man bereitet diverse Ak-Treffen vor und nach, wohnt Treffen bei, kümmert sich mit um Ausbildungsveranstaltungen für Leiter*innen und kann diese auch mit durchführen und ist auch dabei verschiedene diözesanweite Veranstaltungen vorzubereiten. Das wichtige und auch coole daran ist, dass immer darauf geachtet wird, auf was man genau Lust hat. Das heißt, man kann Schwerpunkte setzen und mitmachen, was einem besonders Spaß macht und im weiteren Verlauf des Jahres sich auch noch eigene Projekte ausdenken und durchführen – bei mir das Snack. Ufo auf dem Diözesanlager (der Kiosk). Wie ein roter Faden zieht sich aber im Büro, dass man andauernd mit Menschen arbeitet. Außerdem ist man auf Aktionen und für Treffen viel in der Diözese und den Häusern und Zeltplätzen des DVs unterwegs! Das und die viele Arbeit mit den verschiedensten Menschen war für mich sehr spannend, bereichernd und vor allem spaßig!

Die Seminare sind natürlich auch noch ein sehr, sehr spannender Punkt des FSJs. Fünfmal im Jahr fährt man für eine Woche mit allen anderen FSJler*innen weg, welche beim BDKJ Bamberg ihr FSJ machen. Diese Wochen verbringt man das Jahr über in verschiedenen Jugendhäusern und sind eine riesige Erfahrung!

Es gibt ein Einführungsseminar zum Kennenlernen, zwei Themenseminare zu Themen, welche die Gruppe interessiert, ein Erlebnispädagogisches Seminar (in Rotzli!) und ein Abschlussseminar. Diese Seminare sind ganz wild und vor allem wunderschön. Man erarbeitet sehr einprägend gewisse Themen in den Themenseminaren, lernt viele neue Menschen und Leidensgenossen kennen, schmeißt Partys nach getaner Arbeit und erfährt Unterstützung während des Jahres. Das alles sind fünf Seminare, welche sich ein bisschen wie Urlaub oder ein ganz normales Pfadfinder*innenlager anfühlen, aber voll bezahlt und kostenlos für alle FSJler*innen sind!

Also Fazit: Ihr wollt mal ein Jahr Auszeit nehmen und mal was ganz anderes erleben? Ihr wisst noch nicht so richtig was ihr mal machen wollt und braucht Orientierung? Ihr wollt ein Jahr voller spannender Erlebnisse, euch selbst besser kennenlernen und nicht direkt weiterstudieren?

Dann macht ein FSJ und wenn es euch interessiert im Diözesanbüro! Ich kann's auf jeden Fall weiterempfehlen, wenn euch was anderes interessiert dann schaut doch mal auf der Website des FSJ Referat Bamberg EJA/BDKJ – ohne Mist es ist eine unglaubliche Erfahrung für mich gewesen!



Freiwilliges Soziales Jahr im Diözesanbüro

Seit September 2018 besteht die Möglichkeit ein Freiwilliges Soziales Jahr im Diözesanbüro der DPSG abzuleisten. Hier habt ihr die Möglichkeit einen Einblick aus einer anderen Perspektive in unseren Diözesanverband zu erhalten. Das Freiwillige Soziale Jahr beginnt immer am 1. September und endet am 31. August des folgenden Jahres.

Was ist ein FSJ?

Das Freiwillige Soziale Jahr ist ein Angebot an junge Frauen und Männer zwischen 16 und 27 Jahren, die ein Jahr freiwillig in einer sozialen Einrichtung arbeiten wollen. In diesem Jahr ist es möglich, erste Arbeitserfahrungen zu sammeln und die Arbeit im sozialen Bereich kennen zu lernen. Neben der praktischen Arbeit in der Einsatzstelle ist die begleitende Bildungsarbeit (fünfmal eine Woche) ein wesentlicher Bestandteil des FSJ. So gesehen ist das FSJ ein Jahr für dich, das dich persönlich weiterbringt und zugleich ein Jahr für andere, denen du durch deine Arbeit hilfst.

Falls wir Euer Interesse geweckt haben, bewerben könnt ihr euch unter folgender Anschrift:

Bund der deutschen Katholischen Jugend

Referat Freiwilliges Soziales Jahr

Kleberstr. 28 – 96047 Bamberg

Tel: 0951/8688-30, -26 oder -28

fsj@bdkj-bamberg.de

Gründe für ein Freiwilliges Soziales Jahr

Du möchtest ...

- durch Deine Arbeit anderen Menschen helfen,
- Deine Fähigkeiten und Grenzen besser kennenlernen,
- einen sozialen Beruf in der Praxis erleben,
- Orientierung für Deine berufliche Zukunft erhalten,
- bei Seminaren in einer Gruppe Gleichgesinnter Dich selbst und andere besser kennen und verstehen lernen,
- die Wartezeit auf einen Ausbildungs- oder Studienplatz sinnvoll überbrücken,
- nach jahrelanger Kopfarbeit in der Schule mal etwas ganz Praktisches tun.

Die Fakten

Auf Grundlage des Jugendfreiwilligendienstgesetzes (JFDG) werden folgende Leistungen gewährt:

- Taschengeld von 195,-- Euro monatlich;
- freie Unterkunft und Verpflegung (falls die Einsatzstelle dies nicht zur Verfügung stellt, wird ein Zuschuss dazu ausbezahlt);
- 100%ige Übernahme der Sozialversicherungsbeiträge;
- Anspruch auf Weiterführung von Kindergeld und Waisenrente;
- Urlaub (je nach Alter festgesetzte Zahl der Urlaubstage);
- Beratung und Begleitung in persönlichen und arbeitsbezogenen Fragen;
- ein qualifiziertes Zeugnis am Ende der Tätigkeit.
- Das FSJ wird bei den meisten sozialen und pflegerischen Ausbildungs- bzw. Studiengängen als Vorpraktikum anerkannt.



BayLeila
Save the Date!

Bayern
Leiter*innen Lager
12. – 16. Mai 2021

Weitere Infos findest Du demnächst
auf bayleila.bayernlager.de

Landesstelle Bayern
deutsche pfadfinderschaft sankt georg
dpsg

terminkalender

	Diözese	Georgskärwa	12.09.2020	Rothmannsthal
	Diözese	Modul Ausbildung Bausteine 2d/2e	19.09.2020	Bamberg
	Diözese	Einsteigerveranstaltung	25.09.2020 - 27.09.2020	Steinbach
	Stamm Tennenlohe	Iron Scout	02.10.2020 - 04.10.2020	Digital
	Wölflingsstufe	Leiteraktion	10.10.2020 - 11.10.2020	
	Schwabachgrund	Stufenkonferenzen	11.10.2020	St. Bonifaz Erlangen
	Diözese	Modul Ausbildung 1c, 2a, 2b, 3c	23.10.2020 - 25.10.2020	Rothmannsthal
	B2	Bezirksversammlung	07.11.2020	
	Obermain	Bezirksversammlung	08.11.2020	Bad Staffelstein
	Schwabachgrund	Bezirksversammlung	08.11.2020	St. Bonifaz Erlangen
	Diözese	Modul Ausbildung 1b, 2c, 3f	27.11.2020 - 29.11.2020	Rothmannsthal
	Diözese	StaVo-Ausbildung	04.12.2020 - 06.12.2020	Rothmannsthal
	Diözese Ring	Friedenslichtaussendung	12.12.2020	Nürnberg
		2021		
	Diözese	Diözesanversammlung	05.03.2021 - 07.03.2021	Rothmannsthal
	Bund Rover	Rovervoco 2021	28.03.2021 - 05.04.2021	Berlin
	Diözese	Regeldetri Teil 1 (Modul Ausbildung) 1a, 1d, 3a	23.04.2021 - 02.04.2021	Hüttendorf Rothmannsthal
	DPSG Bayern	Bayleila (bayerisches Leiterlager)	12.05.2021 - 16.05.2021	
	Jungpfadfinder	Kobold Royale Nachholtermin	11.06.2021 - 13.06.2021	Diözese Eichstätt
	Diözese	Modul Ausbildung Notfallmanagement, 1. Hilfe	18.06.2021 - 20.06.2021	BNH Rothmannsthal
	Bund Jungpfadfinder	Bundeslager	30.07.2021 - 08.08.2021	Westernohe
	Diözese	Modulleitungstraining M 42	02.07.2021 - 04.07.2021	Hüttendorf Rothmannsthal

»» blaues brett

Dankeschön ...

... an alle, die sich auf den Stufenkonferenzen aus den DAK's verabschiedet haben.

Von der Jungpfadfinderstufe hat sich Carsten Mauell verabschiedet. Vielen Dank für deinen Einsatz in der blauen Stufe lieber „Bläbär“. Schön, dass du uns in der AG-Spiri erhalten bleibst.

Heike Hallensleben und Mario Grimm haben sich aus der Pfadfinderstufe verabschiedet. Vielen Dank für euren Einsatz. Sicherlich sehen wir uns noch bei der einen oder anderen Veranstaltung wieder.

Wir haben eine neue AG im Diözesanverband. Die AG politische Bildung setzt sich aus Daniel Schraudner (Sahni), Fredy Wohlleben, Joanna Steiner, Corinna Schnapp und Tobias Beck zusammen. Herzlich willkommen und viel Freude bei eurer Arbeit auf Diözesanebene. Wir sind schon gespannt auch eure Ideen.



Neue Bundesvorsitzende

Herzlichen Glückwunsch an Annka Meyer, die im Rahmen der Bundesversammlung als Bundesvorsitzende gewählt wurde. Mehr zu Annka erfahrt ihr unter folgendem Link.

<https://blog.dpsg.de/2020/03/kandidatin-zur-bundesvorsitzende-annka-meyer/>



Der Weg in die papiere

Wir freuen uns riesig auf Eure Artikel, Bilder und Veranstaltungshinweise für die papiere. Damit Eure Einsendungen auch so gut wie möglich in die papiere kommen – Bei Fragen könnt Ihr Euch jederzeit an uns wenden: Am besten per Email an papiere@dpsg-bamberg.de – wir bitten Euch, folgendes zu beachten: Fotos liefert ihr am besten, wie ihr sie fotografiert/bearbeitet habt (Originalgröße) und mit dem Namen des Fotografen – Texte am besten in einem separaten Word Dokument (mit Autor, Überschrift, Text und Bildunterschriften). Logos können wir am besten als Vektorgrafik verwenden, aber auch als jpg, tif usw..Ihr könnt auch fertige Layouts, dann bitte PDF oder Word mit Bildern in Druckqualität, schicken.

Social Media



Noch mehr Infos aus dem Diözesanverband bekommt ihr auf unseren Social Media Kanälen.





impressum

Papiere ist die Mitgliederzeitschrift
der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg, Diözesanverband Bamberg.

Herausgeber:

Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg, Diözesanverband Bamberg
Zickstr. 3 • 90429 Nürnberg • Tel.: 0911/262716 • Fax: 0911/269283 • www.dpsg-bamberg.de

V.i.S.d.P.: Andrea Pott – Andrea.Pott@dpsg-bamberg.de

Redaktion: Benjamin Regel, Florian Hörlein, Isabella Czichon, Johannes Hörlein,
Jutta Mohnkorn, Niklas Beier, Andrea Pott

Layout, Satz: Stefan Gareis | [srgmedia](http://srgmedia.com), bamberg

Erscheinungsweise: 4 x jährlich

Kosten: Die Kosten sind für Mitglieder der DPSG Bamberg
und des Freundeskreises im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Auflage: 600 Stück

Druck: Copyland Druckzentrum GmbH, Äußerer Laufer Platz 3-7, 90403 Nürnberg

Die mit Namen gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

DPSG-Diözesanbüro | Zickstraße 3 | 90429 Nürnberg
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, ZKZ 9261



Ohne Abenteuer wäre das Leben
tödlich langweilig.

– Lord Robert Baden-Powell –

